

Corona-Pandemie

Dashboard Wirtschaft Deutschland

Stand: 19. Mai 2020, 18:00 Uhr

Aktuelles

KfW-Hilfen:

- Antragsvolumen rund 42,3 Mrd. €.
- Von 44.089 Anträgen bisher 43.258 bewilligt, bewilligtes Volumen: 23,2 Mrd. €
[Hinweis: Einige sehr großvolumige Anträge sind noch nicht durch den Lenkungsausschuss entschieden worden.]

Soforthilfen für kleine Unternehmen und Selbständige (bis 10 Beschäftigte):

- Bisher rund 2 Mio. Anträge gestellt, Anträge im Volumen von etwa 12,3 Mrd. € bewilligt.
[Hinweis: Da nicht alle Bundesländer die aktuellsten Daten melden, ist das ausgewiesene Bewilligungsvolumen eine Mindestgröße, die tatsächlich höher ausfallen kann.]

Bürgschaftsbanken:

- Anzahl beantragter Bürgschaften: 2.284, davon 1.614 genehmigt, Kreditvolumen 404,2 Mio. €

Konjunkturdaten:

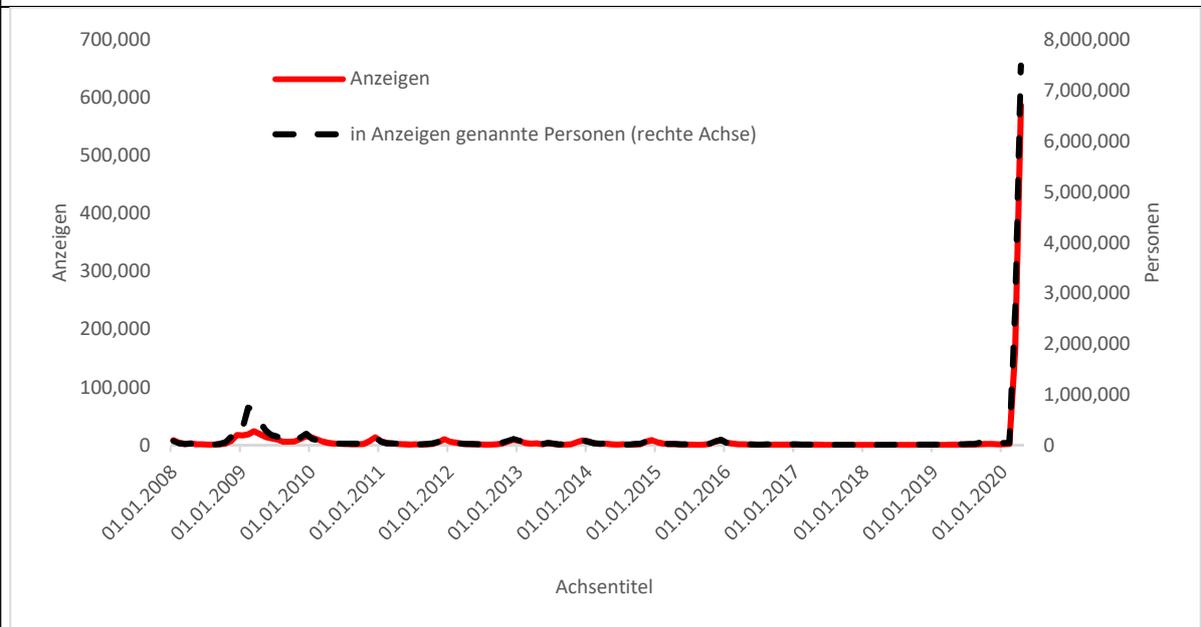
- Ausfuhren in 20. KW abgeschwächt (Zolldaten)
- Verbesserte Konjunkturerwartungen (ZEW Konjunkturausblick)
- Erwarteter Rückgang des BIP um -7,1 % in 2020 (Prognose Update IfW)
- Deutlich gestiegener Krankenstand im April (ifo)
- Wöchentlicher Aktivitätsindex auf schwachem Niveau (Deutsche Bundesbank)

Programmumsetzung

Kurzarbeit

Im März und April erfolgten (bis 26.04.) **751.000** Anzeigen für Kurzarbeit, davon im April 587.000.

Rund ein Fünftel der Personen (2,2 Millionen), für die seit März Kurzarbeit angezeigt wurde, kamen aus den drei Branchen Einzelhandel, Gastronomie und Herstellung von Kraftfahrzeugen.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 30.04.2020

Liquiditätshilfen

	KfW-Daten (Stand per 18.5.)				Top Branchen	Zusagevolumen*	
	Antragsvolumen		Bewilligungen			Anzahl	Mio. €
	Anzahl	Mio. €	Anzahl	Mio. €			
KfW-Unternehmerkredit	1.461	11.960	1.070	3.416	Verar.Gewerbe	6.401	4.332
KfW-Unternehmerkredit KMU	32.180	8.731	31.798	8.475	Kfz Handel	10.092	3.808
ERP-Gründerkredit	33	199	26	39	Wohnungswes.	6.044	1.922
ERP-Gründerkredit KMU	2.983	520	2.955	514	Gastgewerbe	7.248	1.665
KfW-Schnellkredit	7.397	2.519	7.397	2.519	Sonst. Dienstl.	4.875	1.032
Sonderprogramm	35	18.392	12	8.223	Verkehr	2.816	964
Summe	44.089	42.321	43.258	23.186	Baugewerbe	2.764	711

Alle Angaben year-to-date; * ohne Großanträge

Anträge unter dem Großbürgschaftsprogramm des Bundes (seit 13.03.):

4 Bürgschaftszusagen im Gesamtvolumen von 1,26 Mrd. €, 6 Anträge im Volumen von rund 1,5 Mrd. € in Bearbeitung

Bürgschaftsbanken (Stand 15.05.): 2.284 Anträge, davon 1.614 Bürgschaftszusagen im Volumen von 404,2 Mio. € (unterstütztes Kreditvolumen).

Hilfen für kleine Unternehmen und Solo-Selbständige (Landes- & Bundesmittel)

	Anträge		Bewilligungen		Anmerkungen
	Anzahl (rund)	Mio. €	Anzahl (rund)	Mio. €	
Baden-Württemb.	241.000	1.954	205.600	1.666	
Bayern	232.400	.	118.400	773	
Berlin	279.100	1.871	266.800	1.771	
Brandenburg	71.300	587	49.700	400	
Bremen	12.400	86	9.200	55	
Hamburg	58.500	.	39.700	404	Anzahl der Bewilligungen nur Bundesmittel
Hessen	119.200	966	89.600	722	
Mecklenburg-Vorp.	42.000	.	30.700	241	
Niedersachsen	133.200	1	106.000	625	
Nordrhein-Westf.	478.200	4.561	384.500	3.667	
Rheinland-Pfalz	102.100	1.235	60.000	476	Antragszahlen der erfassten Anträge
Saarland	29.400	.	24.700	160	Anträge z.Z. nicht korrekt bezifferbar
Sachsen	81.300	652	76.800	618	
Sachsen-Anhalt	29.800	208	28.300	202	Antragszahlen der erfassten Anträge
Schleswig-Holstein	60.000	500	43.500	333	
Thüringen	45.600	239	40.000	226	
Gesamt	2.015.300	12.861	1.573.400	12.340	

Die Ländern BW. BY. BB. MV. NW. SL. SN. ST. SH. TH haben kein Landesprogramm zur Corona-Soforthilfe an Unternehmen mit 0 bis 10 Beschäftigten.

Steuerliche Erleichterungen

	Anträge in Bearbeitung Mio. €	Bewilligungen Mio. €
bundesgesetz. geregelte Steuern		
- Stundung	807.2	289.9
- abweichende Vorauszahlung	9.8	138.8
- Vollstreckungsaufschub	2.0	7.2

Länderdaten

Hinweis: es handelt sich weiterhin um **vorläufige Daten**. Denn die Länderfinanzverwaltungen sind sowohl durch die Corona-Pandemie selbst als auch durch die angelaufenen steuerlichen Maßnahmen erheblich belastet. Dies hat zu Anlaufschwierigkeiten und Verzögerungen geführt. Nicht zuletzt äußert sich dies auch bei den mittlerweile für März gelieferten Daten in einem nicht unerheblichen Korrekturbedarf.

Stundungen

gemeinschaftliche Steuern (Volumen in Mio. €)	alle Länder		
	Einkommen-steuer	Körperschaft-steuer	Umsatz-steuer
im Jahr 2020 fällige Beträge	266	124	419
nach dem 31. Dezember 2020 fällige Beträge	2	0	2

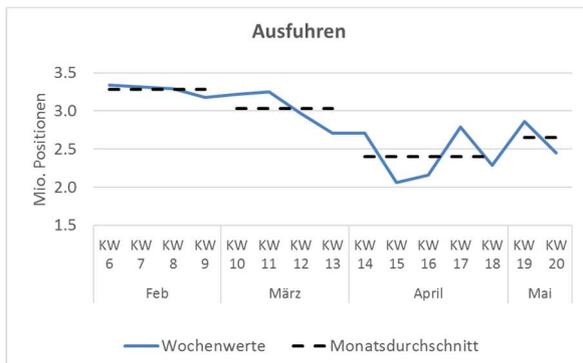
Ländersteuern (Volumen in Mio. €)	alle Länder			Stadtstaa- ten
	Erbschaft-steuer	Grunderwerb-steuer	Gewerbe-steuer	
im Jahr 2020 fällige Beträge	13	16	20	
nach dem 31. Dezember 2020 fällige Beträge	1	0	0	

Herabsetzung der Vorauszahlungen

(Volumen in Mio. €)	15 Länder (ohne NW)			Stadtstaa- ten
	veranlagte Einkom-mensteuer	Körperschaft-steuer	Gewerbe-steuer	
im Jahr 2020 beginnend	2.503	1.139	373	
Nur Zeiträume nach dem 31.12.2020 betreffend	586	477	83	

Wirtschaftsaktivität und aktuelle Konjunkturindikatoren

Außenhandel (Zolldaten)



Zolldaten für 20. KW leicht abgeschwächt. **Ausfuhren im Mai bisher um 10,5 % über Vormonatsniveau.**

Nach Ausfuhrwegen (20. KW in % ggü. Durchschnitt 3-8. KW):

Seeverkehr:	-32 %
Straßenverkehr:	+3.3 %
Luftverkehr:	-23 %
Eisenbahnverkehr:	-5 %

Quelle: Auswertung aus der Atlas-Datenbank des Zolls

ZEW Konjunkturausblick Mai



- Leichte Verschlechterung der aktuellen Lageeinschätzung (-2,0 auf -93,5 Punkte)
- Abermals gestiegene Konjunkturerwartungen (+22,8 auf 51 Punkte).

Laut ZEW wächst die Zuversicht, dass es im Sommer zu einer konjunkturellen Wende kommt. Der Aufholprozess wird jedoch lange dauern. Die Wirtschaftsleistung von vor der Corona-Krise wird erst 2022 erreicht werden.

Quelle: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)

IfW Prognose Update

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) Kiel geht in seiner Interimsprognose Frühjahr 2020 (Stand: 19. Mai) von einem Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr um 7,1 % aus. 2021 dürfte das Bruttoinlandsprodukt um 7,2 % zulegen. Nach Einschätzung des IfW ist der Tiefpunkt der Krise überwunden, jedoch dürfte der Aufholprozess sich noch weit in das kommende Jahr ziehen. Das Vorkrisenniveau der Wirtschaftsleistung dürfte demnach erst in der zweiten Jahreshälfte des kommenden Jahres erreicht werden.

Die Arbeitslosenquote dürfte demnach in diesem Jahr auf 6,1 % steigen. Im Jahresdurchschnitt dürften 2,8 Millionen Personen kurzarbeiten.

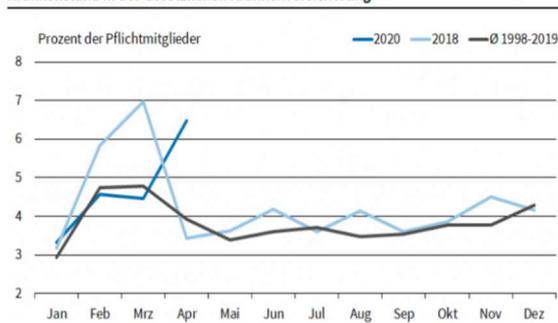
Die Weltproduktion dürfte im Jahr 2020 um 4 % sinken und im kommenden Jahr um 6,5 % zunehmen.

Reisewirtschaft (DIHK Umfrage)

Nach einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) (Stand: 19. Mai) wird die Tourismusbranche lange mit den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise zu kämpfen haben. Demnach rechnen trotz erster Lockerungen rund 40 % der Betriebe im Reise- und Gastgewerbe erst im kommenden Jahr mit einer Rückkehr zur Normalität. Diese Lage ist angesichts der enormen Umsatzrückgänge der Branche dramatisch. So haben z. B. 60 % der Betriebe im Gastgewerbe mit Umsatzrückgängen von mehr als 50 % zu kämpfen.

Krankenstand GKV (ifo)

Krankenstand in der Gesetzlichen Krankenversicherung

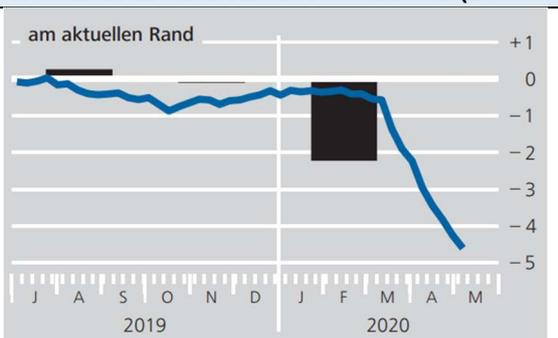


Laut ifo Institut ist der Krankenstand in der gesetzlichen Krankenversicherung **im April deutlich gestiegen**. Mit **6,5 %** bei den Pflichtmitgliedern lag er deutlich höher als im Durchschnitt der Aprilmonate der Jahre 1998 bis 2019 (3,9 %).

Der erhöhte Krankenstand dürfte sich über einen **Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden** auf die Konjunktur im 2. Quartal 2020 auswirken.

Quelle: ifo Institut, BMG

Wöchentlicher Aktivitätsindex (Deutsche Bundesbank)



Der wöchentliche Aktivitätsindex (bestehend aus 7 hochfrequenten Indikatoren) zeigt ab Mitte März einen drastischen Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität an.

Am aktuellen Rand: weiter deutlich verlangsamte wirtschaftliche Aktivität (Index: -4,6).

Quelle: Deutsche Bundesbank

BMWi-Hotline

Anrufer-Zahlen bis KW13 steigend. ab KW14 weniger Anrufe:

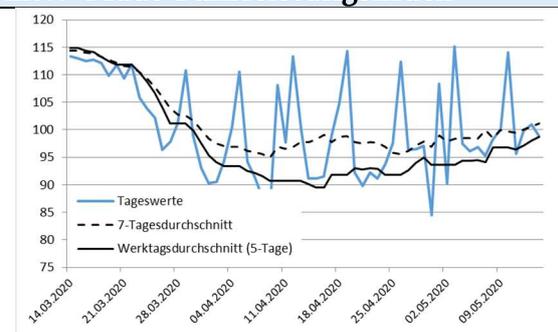
KW9-20: 176/253/383/2872/3822/2500/1834/1431/1331/967/910/924

KW21 (bis 18.05.): 5 (ab 18.03. inkl. der BMWi-Mittelstands-Hotline in Corona-Hotline)

Aktuelle Schwerpunkte:

Modalitäten der Antragstellung; Fragen zu KfW-Darlehen (insbesondere Möglichkeiten der Laufzeitverlängerung); Probleme von Kleinunternehmern mit Vermietern oder Lieferanten, die nicht kompromissbereit sind

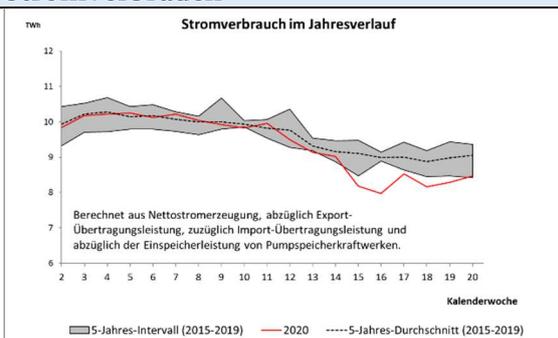
LkW-Maut-Fahrleistungsindex



Betrachtet man den Durchschnitt der kalenderwöchentlichen Fahrleistungen an den Werktagen, so ist dieser Indikator bis Donnerstag in der vergangenen Woche (20. KW) abermals leicht um durchschnittlich rund 2,1 % gestiegen (durchgezogene schwarze Linie im Schaubild).

Quelle: BAG, Statistisches Bundesamt und Deutsche Bundesbank.

Stromverbrauch



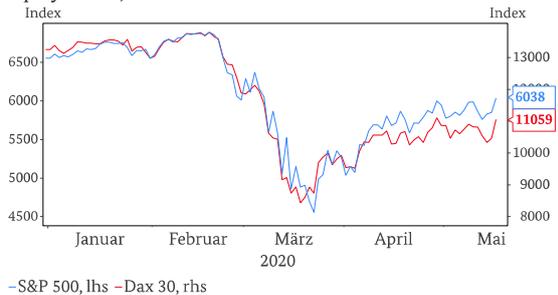
Der kumulierte Stromverbrauch (ohne Industrienetze und Eigenverbrauch der Produzenten, diese Daten liegen nicht vor) nahm in der 19. und 20. KW wieder leicht zu.

Die verbrauchten Strommengen schwanken u. a. aufgrund von Witterung oder Kapazitätsauslastung stark von Woche zu Woche.

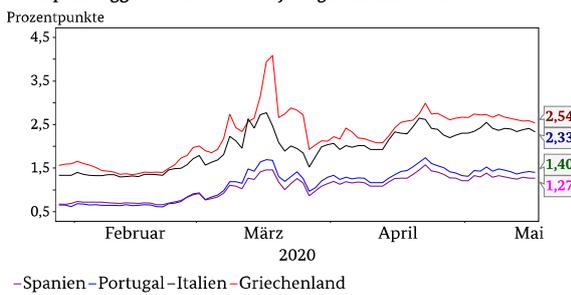
Quelle: Bundesnetzagentur SMARD

Finanzmärkte

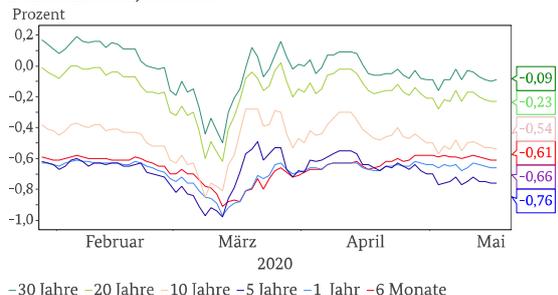
Equity Indices, Total Return



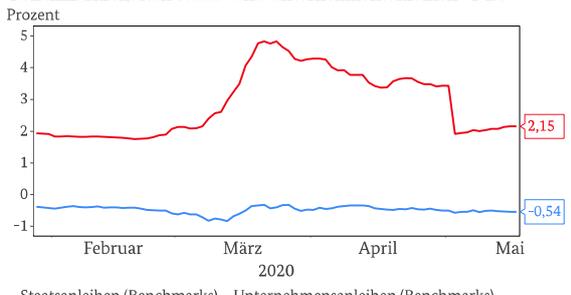
Zinsspreads ggü. Deutschland 10-jährige Staatsanleihen



Bundesanleihen, Renditen



Benchmarkrenditen Staats- und Unternehmensanleihen - DEU



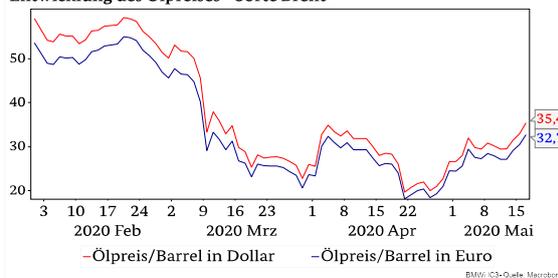
Auktionsergebnisse

Termin	Anleihe ¹	Laufzeit	Emissionsvolumen (Mio. €)	Bietungen (Mio. €)	Zuteilung (Mio. €)	gewogener Durchschnittskurs	Durchschnittsrendite	Bid-to-cover ratio
11.05.2020	Bubill	04.11.2020	4,000	4,466	1,931	100.26	-0.54	2.3
12.05.2020	Bund	15.11.2027	4,000	7,503	3,256	104.81	-0.62	2.3
13.05.2020	Bund	15.08.2048	1,000	2,144	863.4	139.90	-0.13	2.5
18.05.2020	Bubill	05.05.2021	4,000	11,595	3,810.0	100.55	-0.57	3.0

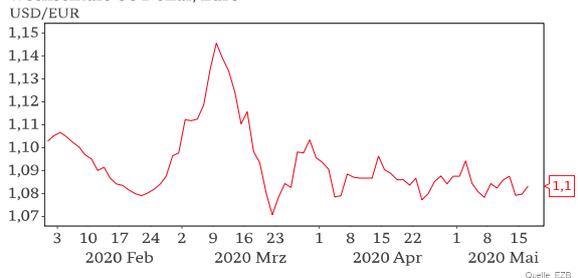
¹ Bobl = Bundesobligationen, Schatz = Bundesschatzanweisung, Bubill = unverzinsliche Schatzanweisung des Bundes, ILB = inflationsindexierte Anleihe oder Obligation des Bundes, Bund = Bundesanleihe

Preise

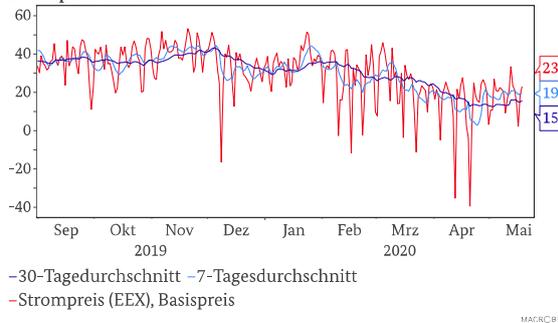
Entwicklung des Ölpreises - Sorte Brent



Wechselkurs US Dollar/Euro



Strompreis in EUR



Kupfer- und Goldpreis

